

Der Treueid der Bischöfe gegenüber dem Staat

Geschichtliche Entwicklung und gegenwärtige
staatskirchenrechtliche Bedeutung

Von

Ulrike Marga Dahl-Keller



Duncker & Humblot · Berlin

Inhaltsverzeichnis

Erster Teil

Die gegenwärtige staatskirchenrechtliche Grundproblematik und die geschichtliche Entwicklung des bischöflichen Treueids

ERSTES KAPITEL: <i>Das Eidesverständnis des religiös-neutralen Staates und die Sonderstellung des staatlichen Treueids der Bischöfe</i>	17
I. Die doppelte Loyalitätspflicht des Diözesanbischofs gegenüber der Kirche und dem Staat	17
1. Staatlicher Treueid und kirchlicher Amtseid	17
2. Entstehung und Inhalte des kirchlichen Amts- oder Treueids der Bischöfe	19
3. Der staatliche Treueid der Bischöfe und das kirchliche Eidesverständnis	21
a) Das Eidesverständnis der katholischen Kirche	21
b) Das Eidesverständnis in der evangelischen Kirche	24
II. Der Treueid der Bischöfe im religiös-neutralen Staat	27
1. Religiöser und weltlicher Eid	27
2. Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zum Eidesverständnis und zur Eidespflicht	28
3. Alternativen zur religiösen Eidesform und zum Eid überhaupt	30
4. Sonderstellung des bischöflichen Treueids	31
ZWEITES KAPITEL: <i>Die geschichtliche Entwicklung des Treueids der Bischöfe gegenüber dem Staat von seinen Anfängen bis zum Ausgang des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation</i>	34
I. Der bischöfliche Treueid in der vorkarolingischen Zeit	34
1. Gegenüber den Kaisern von Byzanz	34
2. Gegenüber dem König der Langobarden	35
II. Karl der Große und die Zeit der Karolinger	35
1. Die Zeit der Merowinger	35
2. Karl der Große (768-814)	36
3. Karl der Kahle (840-877)	37

III. Kluniazensische Reform, Investiturstreit, Wormser Konkordat	39
1. Die Besetzung der Bischofsstühle im karolingischen Reich sowie unter den sächsischen und salischen Kaisern	39
2. Die kluniazensische Reform	40
3. Der Investiturstreit	40
4. Das Wormser Konkordat	42
IV. Von der Zeit der Staufer bis zum Ausgang des alten Reichs	43
1. Der Treueid der Bischöfe im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation	43
2. Der bischöfliche Treueid außerhalb des Deutschen Reiches	45
a) König Johann I. ohne Land von England	45
b) König Karl I. von Sizilien	45
c) König Jakob I. von Aragon	46
d) König Ferdinand I. von Neapel	46

Zweiter Teil

Historische Erscheinungsformen des bischöflichen Treueides gegenüber dem Staat

DRITTES KAPITEL: <i>Der englische Suprematseid</i>	47
I. Die Einführung des Suprematseides unter König Heinrich VIII.	47
II. Der Suprematseid unter Königin Elisabeth I.	49
III. Der langwierige Prozeß der Abschaffung des Suprematseides	50
VIERTES KAPITEL: <i>Der bischöfliche Treueid in der Habsburger Monarchie</i>	53
I. Der bischöfliche Treueid in der Zeit vor der Regierungsübernahme Kaiser Josephs II. (1780)	53
II. Konflikte um die Eidesformel Kaiser Josephs II. (1780-1790)	54
1. Publikation der neuen Eidesformel (Hofdekret vom 1. September 1781)	54
2. Widerspruch zwischen dem staatlichen Treueid und dem kirchlichen Amtseid	55
3. Anwendung der gallikanischen Eidesformel in Österreich (Hofdekret vom 16. September 1782)	58

III. Der bischöfliche Treueid im Österreichischen Konkordat vom 18. August 1855	61
1. Entstehung und Bedeutung der Eidesformel des Österreichischen Konkordats	61
2. Der bischöfliche Treueid nach der staatlichen Kündigung des Österreichischen Konkordats	63
FÜNFTES KAPITEL: <i>Der bischöfliche Treueid in Frankreich</i>	65
I. Die Zeit der absoluten Monarchie	65
II. Die vier Eide der Französischen Revolution	67
1. Der Treueid nach der Zivilverfassung des Klerus vom 12. Juli 1790	69
2. Der Eid der „Freiheit und Gleichheit“	71
3. Der Souveränitätseid	72
4. Der Eid des Hasses auf die Monarchie und die Anarchie	72
III. Der bischöfliche Treueid im Napoleonischen Konkordat	73
1. Der Treueid bis zum Trennungsgesetz des Jahres 1905	73
2. Die Rechtslage in Elsaß-Lothringen	77
SECHSTES KAPITEL: <i>Der bischöfliche Treueid im Königreich Bayern</i>	78
I. Konkordatärer Treueid und bayerischer Konstitutionseid	78
II. Der Streit um den Verfassungseid der Bischöfe in Bayern	83
III. Die Beilegung des Konflikts durch die Tegernseer Erklärung	85
SIEBTES KAPITEL: <i>Der bischöfliche Treueid im Königreich Preußen</i>	87
I. Der bischöfliche Treueid von 1749 bis zur Zirkumskriptionsbulle „De salute animarum“ vom 16. Juli 1821	87
1. Das Fürstbistum Breslau	87
2. Spätere Bistumserwerbungen Preußens	92
II. Der bischöfliche Treueid nach Inkrafttreten der Zirkumskriptionsbulle „De salute animarum“ vom 16. Juli 1821	93
III. Der bischöfliche Treueid in der Ära des Kulturkampfes	99
1. Neufassung der Eidesformel	99
2. Die Beilegung des Kulturkampfes	102

ACHTES KAPITEL: <i>Der bischöfliche Treueid in den übrigen deutschen Staaten ...</i>	105
I. Die Errichtung der Oberrheinischen Kirchenprovinz	105
II. Großherzogtum Baden	107
1. Der bischöfliche Treueid nach der Frankfurter Kirchenpragmatik vom 14. Juni 1820	107
2. Die Eidesformel des Badischen Konkordats vom 26. Juni 1859	108
III. Königreich Württemberg	109
1. Der bischöfliche Treueid nach der Frankfurter Kirchenpragmatik vom 14. Juni 1820	109
2. Die Eidesformel des Württembergischen Konkordats vom 8. April 1857	109
IV. Großherzogtum Hessen	111
V. Königreich Hannover	111
VI. Königreich Sachsen	113

Dritter Teil

Bestimmungen über den bischöflichen Treueid in den außerdeutschen älteren und gegenwärtigen Konkordaten

NEUNTES KAPITEL: <i>Der bischöfliche Treueid in den bis zum Ende des Pon- tifikats Papst Benedikts XV. (1914-1922) abgeschlossenen Konkordaten ...</i>	115
I. Konkordatsabschlüsse vom Französischen Konkordat (1801) bis zum Öster- reichischen Konkordat (1855)	115
1. Italienische Republik	115
2. Niederlande / Belgien	116
3. Schweizer Kantone Luzern, Bern, Solothurn, Zug, Aargau und Thurgau	116
4. Schweizer Kanton St. Gallen	117
5. Rußland	118
6. Spanien	119
7. Costa Rica	119
8. Guatemala	120
II. Der bischöfliche Treueid in den nach dem Österreichischen Konkordat vom 18. August 1855 bis zum Ende des Pontifikats Papst Benedikts XV. (1914- 1922) abgeschlossenen Konkordaten	120
1. Österreich	120
2. Haiti	123
3. Honduras	123
4. Nicaragua	124

5. San Salvador	124
6. Venezuela	124
7. Montenegro	124
8. Serbien	125
9. Ecuador und Kolumbien	125
ZEHNTES KAPITEL: <i>Der bischöfliche Treueid in den außerdeutschen Konkordaten vom Beginn des Pontifikats Papst Pius XI. (1922 - 1939) bis zur Gegenwart</i>	126
I. Die Konkordatsära während des Pontifikats Papst Pius' XI. (1922-1939)	126
1. Lettland	127
2. Polen	128
3. Rumänien	132
4. Litauen	133
5. Tschechoslowakei	133
6. Italien	135
7. Jugoslawien	139
8. In der Konkordatsära Papst Pius' XI. abgeschlossene Konkordate ohne Erwähnung des bischöflichen Treueids	140
II. Der bischöfliche Treueid während des Pontifikats Papst Pius' XII. (1939-1958)	141
1. Kolumbien	142
2. Konkordate mit Spanien und der Dominikanischen Republik	143
III. Der bischöfliche Treueid während der Pontifikate der Päpste Johannes XXIII. (1958-1963), Paul VI. (1963-1978) und Johannes Paul II. (seit 1978)	144
1. Ungarn	144
2. Schweiz	144
3. Haiti	147
IV. Zusammenfassung	148

Vierter Teil

Der bischöfliche Treueid im Reichskonkordat vom 20. Juli 1933

ELFTES KAPITEL: <i>Die Entstehungsgeschichte der Eidesformel in Artikel 16 des Reichskonkordats</i>	149
I. Der endgültige Wortlaut der Eidesformel in Artikel 16 des Reichskonkordats	149
II. Das Interesse Hitlers am Treueid der Bischöfe	150
III. Die Übernahme der Eidesformel des Italienischen Konkordats vom 11. Februar 1929 in das Reichskonkordat	153

ZWÖLFTES KAPITEL: <i>Die Fortgeltung des Reichskonkordats nach 1945 und die Verfassungsmäßigkeit des bischöflichen Treueids</i>	157
I. Die Fortgeltung des Reichskonkordats nach 1945	157
1. Das Konkordatsurteil des Bundesverfassungsgerichts vom 26. März 1957	157
2. Die Praxis der Ablegung des bischöflichen Treueids nach 1945	158
3. Abweichende Rechtsauffassung des Landes Hessen	160
4. Radikales Bestreiten der Fortgeltung des Reichskonkordats durch den Landesverband Nordrhein-Westfalen der Deutschen Jungdemokraten ...	164
5. Das FDP-Kirchenpapier von 1975	165
II. Die Frage der Verfassungsmäßigkeit des Treueids der Bischöfe gegenüber dem Staat	165
1. Die Ämterhoheit der Kirche	165
2. Autoren, die den bischöflichen Treueid für verfassungswidrig halten ...	167
3. Autoren, die den bischöflichen Treueid für verfassungsgemäß halten ...	170
4. Ergebnis	172
DREIZEHNTES KAPITEL: <i>Einzelfragen der Ablegung des bischöflichen Treueids gegenüber den Repräsentanten des Staates</i>	173
I. Zuständigkeit für die Entgegennahme des Treueids	173
1. Die Praxis während des Dritten Reichs	173
2. Die Praxis nach 1945	175
II. Die Ablegung des Treueids bei länderübergreifenden Diözesen	179
1. Klärung der grundsätzlichen Kompetenzfrage	179
2. Das Verfahren bei der Eidesleistung	180
III. Variationen des Wortlauts der Eidesformel bei der Ablegung des Treueids	182
VIERZEHNTE KAPITEL: <i>Politische Klausel und bischöflicher Treueid in West-Berlin und in der Deutschen Demokratischen Republik im Zeitraum von 1945 bis 1990</i>	184
I. Das Bistum Berlin	184
1. Allgemeine historische Vorbemerkung	184
2. Die Ernennung von Bischof Wilhelm Weskamm	186
3. Die Ernennung von Bischof Julius Döpfner	189
4. Die Ernennung von Bischof Alfred Bengsch	191
5. Die Ernennung von Bischof Joachim Meisner	192
6. Die Ernennung von Bischof Georg Sterzinsky	193

II. Das Bistum Dresden-Meißen	195
1. Allgemeine historische Vorbemerkung	195
2. Die Ernennung von Bischof Heinrich Wienken	195
3. Die Ernennung von Bischof Otto Spülbeck	196
4. Die Ernennung von Bischof Gerhard Schaffran	197
5. Die Ernennung von Bischof Joachim Reinelt	197
FÜNFZEHNTE KAPITEL: <i>Die Gegenwartsbedeutung des Treueids der Bischöfe gegenüber dem Staat</i>	198
I. Der staatliche Treueid der Bischöfe — ein absterbendes Rechtsinstitut	198
1. Statistischer Befund	198
2. Funktionsverlust des bischöflichen Treueids im modernen demokratischen Staat	199
II. Die gegenwärtige staatskirchenrechtliche Bedeutung des bischöflichen Treueids	200
1. Die unbestreitbare Verfassungsmäßigkeit des Treueids der Bischöfe	200
2. Die Frage der staatskirchenrechtlichen Angemessenheit des Treueids der Bischöfe gegenüber dem Staat	201
<i>Literaturverzeichnis</i>	206
<i>Personenregister</i>	220
<i>Sachwortregister</i>	225